



Herr
Ernst Hanselmann
Gemeindepräsident Buchs
Rathaus
9470 Buchs

Niederurnen 28. November 2006

Betreff : Neuvergabe BuLi und Austritt aus dem Tarifverbund Ostschweiz

Sehr geehrter Herr Hanselmann,

Der indirekt von der Gemeinde verursachte Austritt des bisherigen Betreibers des BuLi ist mindesten für den Teil der Benutzer, welche über die Netzgrenze hinaus fahren unakzeptabel. Es gibt keine Verbundfahrausweise mehr, was die Kosten für den Kunden zum Teil massiv erhöht. Mag sein, dass netzinterne Benutzer mit dem internen Tarifsysteem zumindest nicht schlechter fahren.

Ich weiss auch, dass die öffentliche Hand sparen muss auch der Bund und die Kantone Ich habe Verständnis, dass man alle Massnahmen prüft um die Kosten zu senken. Der öffentliche Verkehr ist nie kostendeckend und auf unterstützende politische Entscheide angewiesen. Ich bin überzeugt, dass mit der Neuvergabe der BuLi an die RTB keine gesetzlichen Bestimmungen verletzt worden sind und deshalb gibt es auch keine Rechtsmittel diesen Entscheid in Frage zu stellen. Im Falle der Neuvergabe des BuLi wurde nach rein finanzpolitischen Überlegungen entschieden und Nachteile für die Benutzer sind, meiner Meinung nach, bewusst in Kauf genommen worden.

Wenn ich richtig orientiert bin, ist gegen den vom Gemeinderat bewilligten Betriebskredit das Referendum ergriffen worden. Die einzige Möglichkeit die Unzufriedenheit zu äussern. Fragt sich, was passiert, wenn durch die potentiellen Gegner des ÖV und die, welche nur mit der neuen Situation (Austritt aus dem Tarifverbund nicht zu Frieden sind) eine ungewollte Allianz gebildet wird?

Für mich ist klar, dass sich die RTB, die BuLi nach dessen Übernahme versucht in den Tarifverbund Ostwind zu integrieren. Die Gemeinde spekuliert darauf, dass das trotz tieferen Beiträgen ihrerseits geschieht, indem die RTB den BuLi unternehmensintern quer subventionieren. So geht die finanzpolitische Rechnung der Gemeinde auf und mittelfristig haben die Kunden gezwungenermassen mit höheren Tarifen zu rechnen.

Für mich ist nun diese Sache erledigt Falls es noch etwas zu korrigieren gibt, dann liegt es in der Hand des Stimmbürgers, oder vielleicht kommt der Gemeinderat von sich aus, nochmals auf seinen Entscheid zurück.

Mit freundlichen Grüssen

Pro Bahn Schweiz
Sektion Ostschweiz

Hans Schärer, Präsident

Kopie: A. Bieniok Amt für ÖV SG, C. Fenyödi RTB